



Beteiligungsbericht

2022

Vorwort

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informiert der Landkreis Gotha über den Stand seiner Unternehmensbeteiligungen.

Eine Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2021 ist dem Bericht vorangestellt. Mittelbare Beteiligungen des Landkreises Gotha an Unternehmen bestanden 2021 nicht.

Gemäß § 75 a ThürKO werden die unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Gotha einzeln vorgestellt.

Es wird neben den Informationen zu Grundzügen des Geschäftsverlaufs und der Lage der Unternehmen zu ausgewählten Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Unternehmen des Geschäftsjahres 2021 berichtet. Ebenso wird zur Entwicklung der Zuschüsse und Gewinnausschüttungen, zu den Mitarbeiterzahlen sowie zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien informiert. Dabei sind gesellschaftsrechtliche Änderungen sowie Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten/Beiräten bis zum 31.12.2021 berücksichtigt.

Der vorliegende Bericht wurde auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Gesellschaften erarbeitet.

Aufbau, Gliederung und inhaltliche Form des Vorjahresberichtes wurden grundsätzlich beibehalten.

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird ausschließlich das generische Maskulinum verwendet. Alle verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich jedoch – sofern nicht anders kenntlich gemacht - auf alle Geschlechter.

Der Bericht wird sowohl dem Kreistag als auch der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt. Damit wird der in der ThürKO verankerten Verpflichtung zur Erstellung und Vorlage eines jährlichen Beteiligungsberichtes entsprochen.

Gotha, den 29.09.2022



Eckert
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	4
I. Beteiligungsübersicht	5
II. Unmittelbare Beteiligungen.....	6
1. Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)	6
2. Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG).....	15
3. Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) i.l.....	20
4. Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)	22
III. Informationen über Veränderungen zu Beteiligungen	33
IV. Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2021	34
V. Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen bzw. zu Zahlungen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2021	35

Abkürzungsverzeichnis

Abellio	Abellio GmbH
AFZS	automatisches Fahrgastzählsystem
BA	Bauabschnitt
BLT-FZ	Baselland Transport - Fahrzeug
BOStrab	Verordnung über den Bau und den Betrieb der Straßenbahnen
BÜ	Bahnübergang
DB AG	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft
DFI	Dynamische Fahrgastinformation
EuGH	Europäischer Gerichtshof
ESBO	Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung
EVAG	Erfurter Verkehrsbetriebe AG
Fplkm	Fahrplankilometer
FZ	Fahrzeug
GLA	Gleisanlage
GUW	Gleichrichterunterwerke
HGB	Handelsgesetzbuch
HGS	Hintergrundsystem
HRB	Handelsregisterblatt
i.I.	in Insolvenz
ILG	Internate im Landkreis Gotha GmbH
InsO	Insolvenzordnung
ITCS	Intermodal Transport Control System
NVG	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PVG	Personenverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
RBL	rechnergestütztes Betriebsleitsystem
RVG	Regionale Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Gotha GmbH
SGB IX	Sozialgesetzbuch Neuntes Buch
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürÖPN	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
Tkm	Tausendkilometer
TLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMBJ	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
TWSB	Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH
VJ	Vorjahr
VLG	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha
VMT	Verkehrsverbund Mittelthüringen
VO (EG)	Verordnung der Europäischen Union

I. Beteiligungsübersicht

Stand: 31.12.2021

Soziales und Bildung	Verkehr
Internate im Landkreis Gotha GmbH 100%	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH 100%
	Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.L. 54%
	Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH 30%

II. Unmittelbare Beteiligungen

1. Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)

Adresse:
Robert-Koch-Str. 1a
99880 Waltershausen

Gründungsjahr: 2002
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 112845
eingetragen am 04. Juni 2003

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 11.06.2002, Satzungsänderung vom 10.01.2020, Urkunden-Nr. 43/2020

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 05.02.2003, Az.: 204.4-1515.01-001/02-GTH,
Änderung des Gesellschaftszweckes mit Schreiben des TLVwA vom 02.03.2020 genehmigt, Az.:
240.1-1515-001/19-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand ist die Betreibung von Internaten und Gemeinschaftsunterkünften für die in § 1 Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz (ThürFlüAG) aufgeführten Ausländer im Landkreis Gotha einschließlich aller mit dem Betrieb dieser Einrichtungen in Verbindung stehenden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 EUR

Es wird gehalten von:
Landkreis Gotha 100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2021 Herr Nico Kleinert-Friedemann.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Aufsichtsratsvorsitzender
Philipp Kästner	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, vom Kreistag entsandt
Jürgen Ehrlich	vom Kreistag entsandt
Anja Großmann	vom Kreistag entsandt
Jens Fiedler	vom Kreistag entsandt

Beirat

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Jürgen Ehrlich
Philipp Kästner
Olaf Kämpfer
Jens Fiedler

weitere Mitglieder:

Oda Beil	(Elternsprecherin)
Yuka Tatsunami	(Schülersprecherin)
Dirk Schmidt	(Schulleiter des Sprachengymnasiums)
Jürgen Seiring	(Leiter des Amtes für Bildung, Schulen, Sport und Kultur)
Viola Hänisch	(Leiterin des Internates des Sprachengymnasiums)

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Seit der Übernahme der Trägerschaft für die Internate der berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha (01. August 2003) hat das Unternehmen an die fachlichen und wirtschaftlichen Erfolge sowie die langjährigen Erfahrungen in der Internatsbetreuung für Auszubildende angeknüpft und gemeinsam mit der Internatsleitung und den Mitarbeitern die Weiterentwicklung gestaltet. Wachsende Ansprüche an die Internatsunterbringung finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Herausforderungen des demographischen Wandels.

Mit dem Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen – Salzmannschule in Schnepfenthal setzt die ILG GmbH in der fachlichen Führung, der Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und Partnern, in der Verwaltung sowie bei der Konzipierung für Bildungs- und Betreuungsangebote für Schüler mit besonderen Begabungen weiterhin Maßstäbe.

Mit der Erweiterung des Gesellschaftszweckes um die Betreibung von Gemeinschaftsunterkünften für die in § 1 Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz (ThürFlüAG) aufgeführten Ausländer im Landkreis Gotha ergibt sich ein neues Geschäftsfeld für die Gesellschaft. Der Umfang der wirtschaftlichen Betätigung ist in dem mit dem Landkreis Gotha geschlossenen Betreibervertrag geregelt und umfasst die Übernahme und den Betrieb von vier Gemeinschaftsunterkunftseinrichtungen durch die Gesellschaft.

Geschäftsjahr 2021

• *Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens*

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der GmbH

Wie in den Vorjahren auch, betätigte sich die Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG GmbH) im Bereich Betreuung von Internatsschülern und Unterbringung von Auszubildenden. Erstmals übernahm die ILG GmbH außerdem den Betrieb von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete.

Die ILG GmbH betreute 2021 im Internat des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ 192 (VJ 202) Schülerinnen und Schüler. Die Kapazitätsauslastung hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 10 reduziert.

Die leicht rückläufige Tendenz bei der Internatsschülerzahl am Spezialgymnasium ist aus Sicht der Geschäftsleitung ein (nachwirkender) Effekt der Corona-Pandemie. Während der auch im Internat umgesetzten Kontaktbeschränkungen kam es vereinzelt zu vorübergehend ruhend gestellten Internatsverhältnissen von Personen, deren Wohnort eine tägliche Anfahrt ebenso von zu Hause zuließ. Auch haben einige Schüler die Schule vorzeitig verlassen. Außerdem nutzten im Schuljahr 2021/22 weniger Schüler die Möglichkeit zum „Quereinstieg“ in Klasse 8.

Der unmittelbare Internatsaufwand der ILG GmbH für die Internatsschüler des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ wird auf Grundlage einer Betreibervereinbarung mit dem TMBJS – Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch das TMBJS getragen. Leistungen Dritter, die die ILG GmbH zum Zwecke des Internatsbetriebes in Anspruch nimmt, werden durch das TMBJS zu Marktpreisen erstattet.

Im Bereich der Internate für die berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha bestanden im Geschäftsjahr 587 (VJ 543) Unterbringungsverträge mit den Auszubildenden der Berufsschulen des Landkreises. Damit ist zum Jahresende die Anzahl der aktiven Nutzer eines Internatsplatzes auf dem erwarteten Niveau.

Die Vertragsquote im Berufsschulinternat bewegt sich auf Vorjahresniveau. Die zum Stichtag erhobenen Daten könnten einen Zuwachs nahelegen. Der „Vertragsüberhang“ gegenüber dem Vorjahr resultiert jedoch aus zum Jahresende 2021 (wegen der anhaltenden Corona-Pandemie) seitens der Auszubildenden versäumten Internatsabmeldungen, obwohl die Ausbildung oder der Ausbildungsvertrag zwischenzeitlich beendet sind und der Bedarf an einem Internatsplatz nicht mehr besteht.

Der Landkreis Gotha beteiligt sich an den Personalkosten des notwendigen pädagogischen Fachpersonals zur Betreuung der untergebrachten minderjährigen Berufsschüler. Der übrige Personal- und Sachaufwand ist in der Regel über, durch die ILG GmbH zu erhebende, Unterbringungsbeiträge und sonstige Einnahmen aus dem Internatsbetrieb zu decken. Im Jahr 2021 konnte der Betriebsteil Berufsschulinternat (auf Grund von durch die Corona-Pandemie bedingten Unterrichtsausfällen und damit verbundenen, vorübergehenden Minderbedarfen an Internatskapazität) nicht kostendeckend arbeiten.

Neu hinzugekommen und aufgebaut wurde im Jahr 2021 der Geschäftsbereich „Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete“. Wie vertraglich zwischen dem Landkreis Gotha und der ILG GmbH vorgesehen, wurde beginnend im April bis zum September 2021 der Betrieb aller durch den Landkreis Gotha vorgehaltenen Gemeinschaftsunterkünfte mit einer Gesamtkapazität i.H.v. 425 Plätzen durch die ILG GmbH übernommen. Alle intern gesetzten Meilensteine im Rahmen der Betriebsübernahme konnten fristgerecht umgesetzt werden. Die vollständige Vertragserfüllung ist damit seit dem ersten Tag gelungen und gewährleistet. Der Kontakt zu allen wesentlichen Akteuren und Kooperationspartnern im Arbeitsfeld ist hergestellt und wird weiter etabliert.

Der unmittelbare Betreiberaufwand der ILG GmbH für die Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete wird auf Grundlage der dem Auftrag zu Grunde liegenden Betreibervereinbarung mit dem Landkreis Gotha vollständig im Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch den Landkreis Gotha erstattet.

Das Unternehmen beschäftigt nach dem Aufbau des neuen Geschäftsfeldes im Dezember 2021 an den Einsatzorten Schnepfenthal, Waltershausen, Gotha und Ohrdruf insgesamt 60 (VJ 45) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 925.136,90 €. Damit erhöhten sich diese gegenüber dem Vorjahr um 337.634,57 €. Dem gegenüber haben sich, bezogen auf das Vorjahr, die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuern um 361.049,37 € auf 725.907,75 € erhöht. Die gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöhten flüssigen Mittel finden ihre Entsprechung in den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Diese finden sich durch die Rückzahlungsverpflichtungen aus „überzahlten“ Mittelabschlägen vom TMBJS sowie dem Landkreis Gotha für das Geschäftsjahr 2021 zum Stichtag in gleichem Verhältnis erhöht. Die gegenüber den geplanten Abschlägen/Vorauszahlungen geringeren tatsächlichen Aufwendungen ergeben sich vornehmlich aus Corona-pandemiebedingten Minderbedarfen im Internatsbereich - sowie aus dem sich bei Vorkalkulation für die Gemeinschaftsunterkünfte ohne Vorerfahrungen im ersten Betriebsjahr vorsichtig und auskömmlich kalkuliertem Betriebsaufwand. Der Aufwuchs der Umsatzerlöse insgesamt ergibt sich somit aus der Neuhinzunahme des Geschäftsbereiches der Gemeinschaftsunterkünfte.

Im Geschäftsbereich des Berufsschulinternates erreichten die Umsatzerlöse aus Unterbringung das Vorjahresniveau. Jedoch ist auch das Jahr 2021, wie das Jahr 2020, maßgeblich geprägt von behördlichen Schulschließungen und einem über weite Jahresteile nur eingeschränkt stattfindenden Präsenzunterricht. Gegenüber dem letzten, nicht von der Corona-Pandemie geprägten, Referenzjahr 2019 sind insofern erneut Umsatzausfälle durch Mindereinnahmen aus Unterkunftserträgen von mehr als 23% festzustellen. Sie beeinflussen deshalb nicht nur die Umsatzerlöse, sondern auch das Jahresergebnis maßgeblich.

Die Umsatzerlöse aus Zahlungen des TMBJS sowie des Landratsamtes Gotha für die Internatsbetriebe fielen geringer aus als im Vorjahr. Hintergrund sind unter anderem in beiden Internaten freie Personalstellen, die vorübergehend nicht nachbesetzt werden konnten. Durch die Kopplung der Erstattungen an den Gesamtinternatsaufwand (Internat der Salzmannschule) beziehungsweise die Erzieherpersonalkosten (Berufsschulinternat) bleiben die Umsatzrückgänge in diesen Geschäftsfeldern ohne spürbare Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Die im Geschäftsfeld der Berufsschulinternate durch die Umsatzausfälle entstandenen Verluste konnten nur zum Teil über die in den Geschäftsbereichen „Internat der Salzmannschule“ sowie „Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete“ erzielten Überschüsse kompensiert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist deshalb negativ und beträgt 28.149,92 €. Aufgrund des Geschäftsergebnisses ergibt sich keine Steuerlast, der Jahresfehlbetrag beträgt 30.063,49 €.

Das Anlagevermögen betrug zum 31.12.2021 nach Abschreibung 44.127,00 €. Die Abschreibungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

	2021 TEuro	2020 TEuro
Jahresergebnis	-30,1	-39,2
+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	74,1	48,3
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-9,0	13,7
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte	1,6	-1,6
- / + Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-30,7	21,1
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	369,5	106,3
+ / - Zinsaufwendungen/Zinserträge	0,0	0,0
+ / - Ertragsteueraufwand	0,0	-5,5
- / + Ertragsteuerzahlungen	-3,6	0,0
= <u>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	<u>371,8</u>	<u>143,1</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immateriellen Anlagevermögen	-34,2	-6,5
+ Abgänge des Anlagevermögens	0,0	0,0
+ erhaltene Zinsen	0,0	0,0
= <u>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-34,2</u>	<u>-6,5</u>
= <u>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
= <u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</u>	<u>337,6</u>	<u>136,6</u>
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	587,5	450,9
- Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	925,1	587,5
= <u>Liquiditätsveränderung</u>	<u>337,6</u>	<u>136,6</u>

Stellungnahme zu den Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Gesamtkapazität der Internatsplätze für die Salzmannschule am Campus in Schnepfenthal ist auf Grund der baulichen Gegebenheiten auf maximal 340 beschränkt. Nach aktuellem Belegungsstand und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Neuanmeldungen für das Schuljahr 2022/2023 ist zukünftig mit einer Verstetigung der durchschnittlichen Belegung auf ca. 200 Bewohner zu rechnen. Für die Zukunft ist nicht zu erwarten, dass sich aus der Auslastungsentwicklung der zurückliegenden Jahre (derzeit ca. 70 % gegenüber der Gesamtbettenkapazität) organisatorische Schwierigkeiten für die ILG als Internatsbetreiber ergeben. Mit einer Konzeptänderung, die seit dem Schuljahr 2017/2018 auch Quereinsteigern in Klassenstufe acht noch einmal die Möglichkeit eröffnet, in die Schule aufgenommen zu werden (bis 2016 war eine Anmeldung nur zur Klassenstufe fünf möglich), ist ein Instrument installiert, dass zu einer teilweisen Kompensation entstehender Kapazitätsreserven führt.

Das sich gegenüber den Vorjahren auf niedrigerem Niveau verstetigte Interesse an Internatsplätzen in Klassenstufe 5 hat 2021 seinen „Boden gefunden“ und stellt somit bis auf Weiteres kein wirtschaftliches Risiko für die ILG dar. Auch die während der Corona-Pandemie wegen einer veränderten Unterrichtsorganisation vorübergehend geringere Internatsnutzung gefährdete die Ertragsituation des Geschäftsfeldes nicht. Dies deshalb, weil das mit dem TMBJS vertraglich vereinbarte Refinanzierungsmodell nicht an die tatsächliche Internatsbelegung gekoppelt ist.

Der Betreibervertrag für das Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen besteht seit 2013. Die Berechnungsgrundlage der Vorkalkulation über den erforderlichen Internatsaufwand wird seither unverändert und erfolgreich angewandt. Unter anderem sind dort auch der Betreuungspersonalschlüssel sowie der allgemeine Personalschlüssel fixiert. Ebenso sind die Behandlung von kalkulatorischen Kosten sowie die Kosten für durch die ILG GmbH beauftragte Dienstleister geregelt. Der Vertrag bietet bereits im 9. Jahr eine hohe Planungssicherheit für die Gesellschaft.

Die zur endgültigen Abrechnung erforderliche Nachkalkulation zum Abschluss eines Kalenderjahres wurde am 03.03.2022 zum achten Mal in Folge beanstandungsfrei für das Kalenderjahr 2021 bestätigt.

Die Fortführungsprognose für das Geschäftsfeld „Betreibung des Internates der Salzmannschule“ kann damit als sehr stabil bezeichnet werden. Das Verlustrisiko aus dem Geschäftsbereich liegt faktisch bei null. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Auch im Geschäftsjahr 2021 stellte sich die Neugewinnung von qualifiziertem Fachpersonal zum Ausgleich der sich im branchenüblichen Umfang bewegenden Fluktuation weiterhin als herausfordernd dar.

Die Sicherung des erreichten Qualitätsstandards in der pädagogischen Arbeit wird dadurch bestimmt, wie es gelingt, gut qualifizierte sowie für die Internatserziehung geeignete pädagogische Fachkräfte zu halten und freiwerdende Stellen adäquat neu zu besetzen. Die fortwährende Gestaltung und Weiterentwicklung des Arbeitsumfeldes, um trotz Wechselschicht- und Wochenendarbeit dennoch attraktive Arbeitsplätze vorhalten zu können, ist eine auf Dauer zu fokussierende Aufgabe für die Gesellschaft. Gleichzeitig dürfen dabei Aspekte von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Rahmen unserer Auftragserfüllung sowie eine ausreichende Flexibilität und Reaktionsfähigkeit für Anpassungswünsche des Auftraggebers nicht außer Acht gelassen werden.

Im Bereich der Berufsschulinternate war bereits ohne „Pandemie-Effekte“, mittelfristig auf Grund des in den vergangenen Jahren getätigten Investitionsaufwandes in den kommenden 3 Jahren nicht mit Überschüssen aus dem Geschäftsbereich der Berufsschulinternate zu rechnen.

Dennoch konnten bis zum Jahr 2019 im Bereich „Internate der Berufsschulen“ entstandene, laufende Kosten stets vollständig aus den erzielten Erlösen gedeckt werden. 2021 war dies, wie schon 2020, auf Grund der pandemiebedingten Umsatzrückgänge – bei kaum reduzierbaren laufenden Kosten – nicht der Fall.

Wegen des behördlich angeordneten veränderten Schul- und Internatsbetriebes konnte seit März 2020 in keinem Belegungsmonat die für den Regelbetrieb erwartete Internatsauslastung erreicht werden. Auch im Jahr 2021 entfielen, wie bereits im Vorjahr (wegen Schulschließungen / Wechsel- und Distanzunterricht oder Quarantänemaßnahme für einzelne Klassen), eine Vielzahl von Übernachtungsanlässen.

Im Jahresverlauf 2021 ergaben sich somit erneut nicht vorhersehbare und nicht kompensierbare Umsatzeinbrüche. Für das Jahr 2022 ist jedoch ein Ende des pandemiebedingten Nachfrage-rückgangs absehbar. Voraussichtlich ab April 2022 werden die Corona-Pandemie-bedingten behördlichen Anordnungen zum Schulbetrieb nach aktueller Lageeinschätzung kaum noch Einfluss auf die Internatsbelegung zeigen. Mit der Rückkehr der Berufsschulen zu einem vollständigen Präsenzbetrieb ohne Wechselunterrichtsmodelle, wird die ILG dann wieder in der Lage sein, die laufenden Kosten des Internatsbetriebes aus den laufenden Umsatzerlösen zu decken. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass im Jahr 2022 wieder kostendeckende Umsatzerlöse erzielt werden können. Die in 2021 vorliegenden Verluste können aus Eigenmitteln kompensiert werden.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 09.01.2020 wurde der Zweck der Gesellschaft um die Möglichkeit des Betriebes von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete ergänzt. Ein entsprechender Betreibervertrag mit dem Landkreis Gotha wurde am 23.10.2020 geschlossen. Damit erweiterten sich die Handlungsspielräume der ILG für die wirtschaftliche Betätigung in einem neuen Geschäftsfeld. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung hat die Gesellschaft alle vier im Vertrag vorgesehenen Gemeinschaftsunterkunftseinrichtungen erfolgreich übernommen. Zuletzt, zum 01.01.2022, wurde der ILG auch die Soziale Betreuung der Geflüchteten in diesen Einrichtungen übertragen. Ähnlich wie im Geschäftsbereich des Internates der Salzmannschule ist kraft Vertrages auch in diesem neuen Arbeitsfeld das Verlustrisiko als gering einzustufen. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Methoden der Risikoabsicherung und des Risikomanagements

Die laufende Liquiditätsüberwachung und die monatliche Überwachung der Saldenlisten Debitoren, Kreditoren, Sachkonten und Stellenplanung ermöglichen ein rechtzeitiges Erkennen und Reagieren auf bestimmte Risiken.

Die Refinanzierung des Internatsaufwandes in den Einrichtungen des Unternehmens ist durch Jahresunterbringungsverträge mit den Bewohnern der Berufsschulinternate und durch langfristige Verträge mit den Internatsträgern grundsätzlich gesichert.

Durch regelmäßige Abschlagszahlungen aus den Verträgen der ILG GmbH mit dem Landkreis Gotha sowie dem TMBJS sind Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken minimiert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Barmittel, um auftretende Liquiditätsschwankungen auszugleichen zu können.

Die Entwicklung der Einnahmen im Bereich der Internate der Berufsschulen war und ist unter Berücksichtigung der Einflüsse der Corona-Pandemie erwartungsgemäß. Corona-pandemiebedingte Umsatzausfälle wegen ausbleibender Übernachtungsanlässe auf Grund von Schulschließungen sowie Präsenzunterrichtsausfall werden im kommenden Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich deutlich an Bedeutung verlieren, stellen aber weiterhin einen unkalkulierbaren Einfluss- und damit Risikofaktor dar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung ereigneten sich, neben den beschriebenen Umsatzeinbrüchen auf Grund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021, nicht.

Der 2020 erfolgte Ergebniseinbruch in Folge der Corona-Pandemie fand erwartungsgemäß seine Wiederholung im Jahr 2021. Das Jahresergebnis 2022 wird voraussichtlich deutlich geringer von der Corona-Pandemie bestimmt sein, da ein Auslaufen der einschränkenden staatlichen Maßnahmen absehbar ist.

Forschung und Entwicklung

Es werden keine Aktivitäten betreffend Forschung und Entwicklung unterhalten.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

• **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2021 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2021 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

• **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2020	46
2021	54

Die Darstellung der zahlenmäßigen Entwicklung der Mitarbeiterschaft wird unter Umrechnung der Teilzeitkräfte vorgenommen.

• **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2020	2.222.272,35 EUR
2021	2.792.935,53 EUR

2. Jahresüberschuss

2020	./ 39.196,46 EUR
2021	./ 30.063,49 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2020	83.960,00 EUR
2021	44.127,00 EUR

Das Anlagevermögen ist als Folge von Abschreibungen vermindert.

Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2020	685.134,46 EUR
2021	1.055.449,86 EUR

Das Umlaufvermögen hat sich hauptsächlich aufgrund flüssiger Mittel in Höhe von 925,1 TEURO erhöht.

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2020	365.808,98 EUR
2021	335.745,49 EUR

Eigenkapitalquote

2020	47,6 %
2021	30,6 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2020	38.427,10 EUR	364.858,38 EUR	0,00 EUR
2021	29.423,62 EUR	725.907,75 EUR	8.500,00 EUR

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten noch abzuführende Überzahlungen aus der Bewirtschaftung der Internate, für die Refinanzierung der Personalkosten sowie für die Betreuung der Gemeinschaftsunterkünfte in Höhe von 579,3 TEURO.

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie des Beirates wurden im Jahr 2021 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 und des Lageberichtes für 2021 war die Vanselow Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die am 08.06.2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

2. Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG)

Adresse:

18.-März-Straße 50
99867 Gotha

Gründungsjahr: 2016

Handelsregister:

Amtsgericht Jena, HRB 512700
eingetragen am 23.09.2016

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 19.08.2016

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVvA vom 02.02.2017, Az.: 240.1-1515-001/15-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha. Hierzu gehören insbesondere Management und Organisation des ÖPNV sowie Vergabe und Bewirtschaftung von Verkehrsdienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:
Landkreis Gotha 100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2021 war Herr Uwe Szpöt Geschäftsführer der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Landrat als Vorsitzender
Christian Jacob	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, vom Kreistag entsandt
Michael Brychcy	vom Kreistag entsandt
Marcel Bausewein	vom Kreistag entsandt
Birger Gröning	vom Kreistag entsandt (bis 11.05.2021)
Christine Beck	vom Kreistag entsandt (seit 12.05.2021)
Vera Fitzke	vom Kreistag entsandt
Gunter Rothe	vom Kreistag entsandt

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha.

Geschäftsjahr 2021

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf (Darstellung und Analyse)

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Kundenbetreuung in Umsetzung der abgeschlossenen Agenturverträge mit der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha GbR und Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH.

Das geplante Ergebnis wurde nicht erreicht. Ursächlich dafür waren höhere Personalkosten im Kundenzentrum. Die zwei Mitarbeiterinnen sind durch Kündigung ausgeschieden und aufgrund der notwendigen Einarbeitung kam es hier zeitweise zu doppelter Personalbesetzung der Stellen. Dazu kamen ungeplante Ausgaben wegen der Corona Pandemie zum Schutz der Mitarbeiter und im Bereich der Betreuung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL).

Die SARS-CoV2-Arbeitsschutzvorgaben des BMAS wurden vollständig umgesetzt.

Ertragslage der Gesellschaft

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 19.850,63 EUR wird maßgeblich beeinflusst durch Umsatzerlöse von 554.504,28 EUR, denen im Wesentlichen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 206.855,43 EUR und Personalaufwendungen in Höhe von 370.296,23 EUR gegenüberstehen.

Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Landkreis Gotha wurde das Geschäftsbesorgungsentgelt entsprechend der Beschlusslage zum Haushaltsplan 2021 fortgeschrieben. Bei der Wirtschaftsplanung wurden die Überschüsse der Vorjahre teilweise als Einnahme berücksichtigt und das Geschäftsbesorgungsentgelt gekürzt. Der Jahresfehlbetrag war damit absehbar und entspricht der Planung. Der Verlust soll mit dem bisherigen Gewinnvortrag verrechnet werden.

Finanzlage der Gesellschaft

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt zu etwa 19,9 % aus Eigenkapital, zu 80,1 % durch Fremdkapital. Liquide Mittel waren im Geschäftsjahr 2021 in ausreichendem Maße vorhanden, sodass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet war.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2021 hatte der Bestand an liquiden Mitteln eine Höhe von 475 TEUR.

Insgesamt ist die Finanzlage der Gesellschaft geordnet.

Vermögenslage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Investitionen in Höhe von 25,0 TEUR für Ersatz von Betriebsausstattung und Büroausstattung. Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 4,9 % aus langfristig gebundenen Vermögen und zu 95,1 % aus Umlaufvermögen.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikation

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf der Umsatz- und Liquiditätsentwicklung. Aufgrund der Struktur und der Aufgaben der Gesellschaft ist eine Steigerung des Betriebsergebnisses kein Ziel der Gesellschaft.

Für die Gesellschaft sind Motivation und Qualifizierung der Mitarbeiter von großer Bedeutung. Daher wurden frühzeitig Corona Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter ergriffen. Es werden regelmäßig Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

Prognosebericht

Es ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 gegenüber dem Jahr 2021 nicht verschlechtern werden. Die Dienstleistungsentgelte für die Gesellschaft sind im Haushalt des Landkreises im erforderlichen Umfang eingeplant. Langfristig ist mit geringen Kostensteigerungen im Bereich Personal und Reparaturen zu rechnen.

Chancen- und Risikobericht

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite das Guthaben bei der Kreissparkasse Gotha und auf der Passivseite kurzfristige Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

Rein spekulative Finanzinstrumente (Derivate u.ä.) werden nicht eingesetzt.

Ein internes Kontroll- und Risikomanagement ist aufgrund des zurzeit laufenden Geschäftsganges der Gesellschaft mit nur 8 Angestellten und den zu erledigenden Aufgaben nicht eingerichtet. Die laufende Überwachung und Steuerung erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Die Generierung der Umsätze der Gesellschaft allein aus dem Vertrag mit dem Landkreis stellt für das Unternehmen kein Risiko dar. Dies folgt aus der Struktur (alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis) und den Aufgaben der Gesellschaft.

Umsatzeinbrüche aufgrund geringerer Fahrgeldeinnahmen haben keinen Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft, da die Fahrgeldeinnahmen an den Landkreis weiterzugeben sind.

Die Gesellschaft ist abhängig von hochqualifizierten Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen. Sollten sich solche Mitarbeiter vom Unternehmen trennen, könnte dies zumindest kurzfristig negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg des Unternehmens haben. Durch attraktive Arbeitsbedingungen und die Möglichkeiten zur Qualifikation wird versucht dem entgegenzuwirken. Das Risiko wird weiterhin als gering eingestuft. Die Mitarbeiter im Kundenzentrum, die das Unternehmen verlassen haben, konnten durch ähnlich qualifiziertes Personal ersetzt werden.

• **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2021 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2021 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2020	8
2021	8

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2020	636.652,88 EUR
2021	561.056,28 EUR

2. Jahresüberschuss

2020	55.497,01 EUR
2021	./ 19.850,63 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2020	6.444,00 EUR
2021	25.287,00 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2020	496.749,19 EUR
2021	492.267,39 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2020	123.037,51 EUR
2021	103.186,88 EUR

Eigenkapitalquote

2020	24,5 %
2021	19,9 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP/ passive latente Steuern
2020	41.555,98 EUR	335.969,99 EUR	2.629,71 EUR
2021	33.858,26 EUR	378.264,66 EUR	2.244,59 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2021 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 und des Lageberichtes für 2021 war die Overhage und Overhage Partnerschaftsgesellschaft mbH beauftragt, die am 16.05.2022 einen Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

3. Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) i.l.

Adresse:
Reinhardtsbrunner Str. 23
99867 Gotha

Gründungsjaar: 1999
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 110990
eingetragen am 18. Oktober 1999

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 12.09.2003

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die RVG-Gründung bzw. Beteiligung der PVG an der RVG war nicht genehmigungspflichtig, da die Gründung der PVG auch nicht der Genehmigungspflicht unterlag.

Mit der Verschmelzung der PVG auf den Landkreis und der sich daraus ergebenden unmittelbaren Beteiligung des Landkreises an der RVG wurde die Genehmigung mit Schreiben des TLVwA vom 04.06.2013, Az.: 240.1-1515-001/12-GTH, unter der Auflage erteilt, dass die gesamten Regelungen des § 75 Abs. 4 Ziffer 1 - 4 ThürKO klarstellend bei der nächsten Änderung im Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewährleistung, Organisation und Durchführung von liniengebundenem öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere das Bewirtschaften der Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet des Aufgabenträgers Landkreis Gotha und die Erarbeitung und Umsetzung moderner, attraktiver und wirtschaftlicher Gesamtlösungen des Straßenpersonennahverkehrs, auch kreisübergreifend.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:

1. Landkreis Gotha	13.500 EUR	54 %
2. Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück e.K., Gotha	8.250 EUR	33 %
3. Lorenz & Sohn GmbH	1.750 EUR	7 %
4. Omnibusbetrieb Herrmann, Inhaber Michael Herrmann e.K., Schönau v.d.W.	500 EUR	2 %
5. Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert, Finsterbergen	250 EUR	1 %
6. Salza-Tours König OHG, Bad Langensalza	250 EUR	1 %
7. Wollschläger & Partner GmbH, Laucha	250 EUR	1 %
8. Omnibusbetrieb Gerd Büchner, Inhaber Andrea Büchner, Grabsleben	250 EUR	1 %

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Insolvenzverwalter, Herrn Rechtsanwalt Rombach, vertreten.

Aufsichtsrat

Andrea Büchner	Omnibusbetrieb Gerd Büchner
Jana Glaser	Wollschläger & Partner GmbH
Claudia Wichler	Omnibusbetrieb Herrmann
Mario König	Salza-Tours König OHG
Jürgen Lorenz	Lorenz & Sohn GmbH
Gudrun Zunft	Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft gewährleistete bzw. organisierte den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.

Der aktive Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 eingestellt.

Geschäftsjahr 2021

Im Bericht sind keine Angaben zum Geschäftsjahr 2021 enthalten, da der geprüfte Jahresabschluss der insolventen Gesellschaft nicht vorlag.

Die fehlenden Informationen werden im nächsten Beteiligungsbericht nachgereicht.

4. Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)

Adresse:
Waltershäuser Straße 98
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 100534
eingetragen am 25. Juli 1991

Gesellschaftsvertrag

- Fassung vom 15.01.1991
- letzte Änderung durch Beschluss vom 04.06.1997

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die Gründung der TWSB war damals nicht genehmigungspflichtig.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus, die Berechtigung zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie des Erwerbs oder der Beteiligung von/an Unternehmen, die Be-
treibung sonstiger, dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlicher Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital: 50.000 DM (25.564,59 EUR)

Es wird gehalten von:

Stadt Gotha	40 %	20.000 DM	(10.225,84 EUR)
Landkreis Gotha	30 %	15.000 DM	(7.669,37 EUR)
Stadt Waltershausen	20 %	10.000 DM	(5.112,92 EUR)
Stadt Friedrichroda	5 %	2.500 DM	(1.278,23 EUR)
Gemeinde Bad Tabarz	5 %	2.500 DM	(1.278,23 EUR)

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2021 Herr Karl-Heinz Koch.

Aufsichtsrat

Michael Brychcy (Vorsitzender)	Gesellschafter Stadt Waltershausen
Onno Eckert (stellv. Vorsitzender)	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Thomas Klöppel	Gesellschafter Stadt Friedrichroda
Sylke Niebur	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Hans-Georg Creutzburg	Gesellschafter Gemeinde Bad Tabarz

Matthias Wenzel
 Jens Fiedler
 Emanuel Cron
 Dr. Christian Döbel

Gesellschafter Stadt Gotha
 Gesellschafter Stadt Gotha
 Gesellschafter Stadt Gotha
 Gesellschafter Stadt Waltershausen

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Personen- und Sachbeförderung im Stadtgebiet Gotha und im Streckennetz der Thüringerwaldbahn. Ferner erbringt sie Leistungen für den Tourismus. Die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Verkehrsrelation Gotha-Waltershausen-Tabarz und im Stadtgebiet Gotha erfolgte im Jahr 2021 auf vier Linien mit 766 Tkm Fahrplankilometern, 9.176 Tkm Personenkilometern und 1.560.000 beförderten Personen.

Geschäftsjahr 2021

• **Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der wichtigsten Strukturdaten:

Auf der Grundlage von Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach § 9 PBefG wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt. Die Konzessionen haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024.

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden im Geschäftsjahr 2021 folgende Leistungen nach § 42 PBefG erbracht:

	2021	2020	2019	2018	2017	2020/2021 Zu-/ Rückgang %	2019/2020 Zu-/ Rückgang %	2019/2018 Zu-/ Rückgang %	2018/2017 Zu-/ Rückgang %
Fahrplankilometer (Tkm)	766	760	753	752	751	0,7	0,9	0,1	0,1
Personenkilometer (Tkm)	9.176	7.760	11.919	11.920	12.693	18,2	-34,9	0,0	-6,1
Beförderte Personen (Anzahl/Tausend)	1.560	1.353	2.078	2.078	2.213	15,3	-34,9	0,0	-6,1

Plan - Ist – Abweichungen

	Ist 2021 TEUR	Plan 2021 TEUR	Abweichung TEUR
Betriebsleistung gesamt	6.121	6.052	69
Betriebsaufwendungen gesamt	6.132	6.052	80
Jahresergebnis	-11	0	-11

Die Betriebsleistung konnte im Jahr 2021 gegenüber Plan erhöht werden und resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der aktivierten Eigenleistungen.

Der Erhöhung der Betriebsleistung stehen erhöhte Betriebsaufwendungen gegenüber. Sie resultieren in erster Linie aus einem Anstieg des Materialaufwandes.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2021 geringfügig schlechter gelaufen als geplant.

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt zusammen.

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebsleistung	6.121	100,0	5.914	100,0	207	3,5
Betriebsergebnis	-267	-4,4	-134	-2,3	-133	<-100,0
Finanzergebnis	6	0,1	9	0,2	-3	-33,3
Geschäftsergebnis	-261	-0,9	-125	-2,2	-136	<-100,0
Sondereinflüsse	250	4,1	71	1,7	179	>100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern =						
Jahresfehlbetrag	-11	0	-54	-0,5	43	<-100,0

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 43 auf insgesamt TEUR -11 verbessert.

Diese Entwicklung beruht einerseits auf dem Anstieg der Betriebsleistung durch erhöhte aktivierte Eigenleistungen infolge der Fahrzeugmodernisierung und andererseits auf dem Anstieg der Betriebsaufwendungen, insbesondere des Personalaufwandes.

Vom Aufgabenträger, dem Landkreis Gotha, erhielt die TWSB für das Geschäftsjahr 2021 gemäß der „Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen als Teil der Erträge des eigenwirtschaftlichen Verkehrs im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (StPNV) — Linienverkehr im Bereich des Aufgabenträgers Landkreis Gotha“ eine leistungsabhängige Zuwendung in Höhe von TEUR 3.596.

Ferner erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 im Zusammenhang mit § 45a PBefG Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Ausbildungsverkehr in Höhe von TEUR 348 sowie nach §§ 231, 233 SGB IX Erstattungen für Fahrgeldausfälle wegen unentgeltlicher Beförderung Schwerbehinderter im öffentlichen Personennahverkehr in Höhe von TEUR 67.

Darüber hinaus erhielt die TWSB von der Thüringer Aufbaubank im Berichtsjahr gemäß der „Richtlinie des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Thüringen (Richtlinie Corona Beihilfe ÖPNV Thüringen)“ Billigkeitsleistungen in Höhe von 50 %, mithin TEUR 224. Mit Festsetzungsbescheid der Thüringer Aufbaubank vom 30. November 2021 erhielt die TWSB aus der Richtlinie

Corona-Beihilfe ÖPNV Thüringen für das Geschäftsjahr 2020 eine Restzahlung in Höhe von TEUR 47. Aus der anteiligen Beantragung des Aufgabenträgers Landkreis Gotha für das Geschäftsjahr 2020 waren mit Festsetzungs- und Leistungsbescheid der Thüringer Aufbaubank vom 16. Dezember 2021 insgesamt TEUR 15 zurückzuzahlen.

Die Fahrgastzahlen sind pandemiebedingt im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Methodik der Ermittlung der Fahrgastzahlen legt Nutzungshäufigkeiten der jeweiligen Fahrscheinarten, erzielte Fahrgeldeinnahmen sowie Wegeketten und die Auswertung der automatischen Fahrgastzählensysteme (AFZS) zugrunde und kann jährlich schwanken. Weitere Einflussfaktoren sind der Anteil an Fahrgästen laut SGB IX sowie der Übersteigeranteil an Schülern und Auszubildenden.

Die Anzahl der Linienbeförderungsfälle wird außerdem durch die demographische Entwicklung, die Anwendung des VMT-Tarifs und stabile Schülerzahlen beeinflusst. Durch eine entsprechende Fahrplangestaltung, die Schaffung von Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten sowie neue Tarifangebote und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel versucht das Unternehmen die Fahrgastzahlen stabil zu halten bzw. zu steigern.

Personalbereich

Mit 94 Mitarbeitern (davon vier Mitarbeiter im ruhenden Arbeitsverhältnis) zum Bilanzstichtag, ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Es konnten zwei Lehrlinge eine Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb im Unternehmen beginnen. Die Mitarbeiter der TWSB werden im Rahmen betriebsinterner Schulungen und Belehrungen quartalsweise über betriebs-spezifische Neuerungen und gesetzliche Änderungen belehrt. Kontinuierlich nehmen die Mitarbeiter die Fortbildungsangebote vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), der Berufsgenossenschaft, der TÜV-Akademie und der Industrie- und Handelskammer wahr.

Die vom Aufsichtsrat festgelegte Tarifmaßnahme für die Mitarbeiter des Unternehmens wurde umgesetzt.

Seit Oktober 2002 ist die TWSB Gastmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen e.V.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+959	+312
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.866	-2.753
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+1.271	+1.687
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	+364	-754
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	+2.217	+2.971
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+2.581	+2.217

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 364 auf insgesamt TEUR 2.581.

Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, welche den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit vollständig kompensieren konnten.

Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch den Freistaat Thüringen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Im Vorjahr wurden Zuschüsse aus dem vergangenen Geschäftsjahr ins laufende Jahr übertragen (Überträge im Rahmen der Investitionstätigkeit).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden teilweise Investitionen aus Vorjahren weitergeführt bzw. fertiggestellt. Um die Finanzierung des Eigenanteils sicherstellen zu können, wurden weniger neue Maßnahmen begonnen als geplant.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig gesichert.

Vermögenslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erstellte Strukturbilanz zeigt folgendes Bild:

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	11.021	77,9	11.163	78,3	-142	-1,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.121	22,1	2.837	21,7	284	10,0
	14.142	100,0	14.000	100,0	142	1,0
KAPITAL						
Eigenkapital	12.678	89,7	12.688	90,8	-10	-0,1
Langfristiges Fremdkapital	44	0,3	43	0,3	1	2,3
Kurzfristiges Fremdkapital	1.420	10,0	1.269	8,9	151	11,9
	14.142	100,0	14.000	100,0	142	1,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 142 von TEUR 14.000 auf insgesamt TEUR 14.142 erhöht.

Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Zunahme des kurzfristig gebundenen Vermögens. Bezüglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage.

Passivisch begründet sich die Veränderung überwiegend durch die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Investitionen

Die Anlageinvestitionen von TEUR 1.866 wurden durch Zuschüsse von TEUR 1.271 und Eigenmittel in Höhe von TEUR 595 finanziert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden vor allem folgende Investitionen getätigt:

- Fertigstellung Erneuerung Gleis- und Fahrleitung Friedrichstraße, 3.BA
- Weiterführung FZ-Modernisierung BLT-FZ 2019-2021
- Weiterführung Erneuerung FGI-System DFI - 2020
- Erneuerung Fahrleitungsanlage KM11
- Neubau BÜ-Schnepfenthal (EKrG)
- Erneuerung GLA BÜ Schnepfenthal

Zur Sicherung der Beförderungsaufgaben stehen insgesamt 18 Straßenbahnfahrzeuge, 2 Linienbusse und ein Kleinbus (Schienenersatzverkehr) zur Verfügung. Der Straßenbahn-Fuhrpark der Linienfahrzeuge hat zurzeit ein durchschnittliches Alter von 37 Jahren.

Die im Jahr 2018 beschafften 6 Stück gebrauchten Straßenbahnfahrzeuge mit Niederflurmittleil der BLT Baselland Transport AG konnten im Geschäftsjahr 2021 nach BOStrab zugelassen und ein Fahrzeug in den Linienbetrieb übernommen werden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Unsicherheit zukünftiger Subventionszahlungen sowie bei der Bereitstellung von Fördermitteln für Infrastruktur und Neufahrzeuge des Bundes und des Freistaates Thüringen. Die vom Bund gezahlten sog. Regionalisierungsmittel sind für das Land Thüringen relativ stabil geblieben. Jedoch sind negative Auswirkungen besonders für die Unternehmen des StPNV zu erwarten, da ein Großteil der Mittel über Verkehrsverträge mit den StPNV-Unternehmen gebunden ist.

Die Investitionstätigkeit im Unternehmen wird weiterhin stark von der Preisentwicklung im Baugewerbe beeinflusst. Durchgeführte Ausschreibungsverfahren lassen einen erheblichen Anstieg der Baupreise in den kommenden Investitionszeiträumen vermuten. Es besteht das Risiko, die Finanzierung des Eigenanteils nicht mehr allein aus den Abschreibungen decken zu können. Das Alter des Fahrzeugparks (Durchschnittsalter 37 Jahre) und der bauliche Zustand der Infrastruktur und der Betriebsanlagen der TWSB erfordern zukünftig eine höhere finanzielle Ausstattung des Unternehmens, um den Anforderungen an einen modernen und effizienten ÖPNV im Bedienungsgebiet gerecht werden zu können.

Durch den Abschluss eines Straßenbenutzungsvertrages mit den Städten Gotha und Waltershausen konnte die Gesellschaft erreichen, dass zukünftig Risiken bei Baumaßnahmen im jeweiligen Stadtgebiet weitestgehend minimiert werden und größere finanzielle Belastungen für die TWSB langfristig geplant und in finanzielle Förderprogramme übernommen werden können. Jedoch ist auch hier davon auszugehen, dass die Finanzierung des Eigenanteils bei Baumaßnahmen immer schwieriger für das Unternehmen wird.

Die TWSB ist bei der Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages und der Durchführung zukünftiger Investitionsmaßnahmen auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen angewiesen.

Ein weiteres Risiko für die Gesellschaft erachtet die Geschäftsführung in der durch die Bundesregierung beschlossenen Entlastungspakete der Bevölkerung in den Bereichen Energie, Benzin und Mobilität. Bestandteil dieses Maßnahmenkatalogs stellt u. a. die Einführung eines 9-Euro Monatstickets für einen befristeten Zeitraum von insgesamt drei Monaten dar. Unklar ist zum aktuellen Zeitpunkt wie sich die Finanzierung und Abwicklung des 90 Tage-Tickets gestaltet und die damit einhergehende Verluste gegenfinanziert werden sollen.

Auch die gegenwärtige Entwicklung des Strommarktes stellt das Unternehmen vor neue finanzielle Herausforderungen. Der derzeit drastische Anstieg der Energiekosten kann durch die Absenkung der EEG-Umlage nicht kompensiert werden. Um das Risiko bei der Erfüllung finanzieller Verpflichtungen zu minimieren, hat die Geschäftsleitung hierfür eine nachträgliche Erhöhung des Zuschusses als Teil der Erträge vom eigenwirtschaftlichen Verkehr im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr beim Aufgabenträger Landkreis Gotha beantragt. Ein abschließender Bescheid steht jedoch noch aus. Weitere Kosteneinsparungspotentiale sind derzeit schwierig zu realisieren. Dennoch geht der Geschäftsführer davon aus, im Jahr 2022 alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllen zu können.

Die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Entwicklung der angespannten Lage in der Ukraine werden von der Geschäftsleitung ebenfalls kritisch gesehen und können, im Hinblick auf deren wirtschaftliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWSB, noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfecharakter haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem Gutachten

im Jahr 2017 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 9. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag mit dem Landkreis Gotha erfüllt. Mit Betrauungsvertrag und Gutachten ist das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen.

Ein weiteres Risiko wird seitens der Geschäftsleitung im Rechtsstreit „Schienenkartell“ gesehen. Hier sind zwei gerichtliche Verfahren im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Lieferanten für Schienen, Weichen und Schwellen die dem sog. Schienenkartell angehören, rechtsanhängig. Für Rechtsverfolgungskosten wurden nach kaufmännischer Beurteilung entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Verfahren sind weiterhin ergebnisoffen. Die Erfolgsaussichten werden jedoch als günstig eingestuft.

Die im Geschäftsjahr 2019/2020 pandemiebedingt abgebrochene Verkehrserhebung wird gegenwärtig durchgeführt und soll im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen werden. Die Auswirkungen auf das Einnahmeverfahren lassen sich nur schwer einschätzen. Auch hier sieht die Geschäftsleitung ein großes Risiko hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen. Das Thema wird unter dem Punkt „Prognose“ weiter behandelt.

Der Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt wird von der Geschäftsleitung zunehmend kritischer gesehen. Freie Stellen im Unternehmen konnten teilweise nicht mit geeignetem Personal besetzt werden. Die gleiche Situation zeichnet sich bei der Ausbildung von IHK-Ausbildungsberufen ab.

Chancen

In der Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha (NVG), welche die Busleistungen im Landkreis plant und beauftragt und der VMT GmbH sowie den Tourist-Informationen und Fremdenverkehrsämtern, sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können.

In der Umsetzung des zukünftigen Nahverkehrsplanes (2022-2026) des Landkreises sieht der Geschäftsführer die Chance zur Gestaltung und Durchführung eines attraktiven und effizienten ÖPNV.

Neben der Einführung des ganztägigen Halbstunden-Taktes auf der Linie 4 bis Bad Tabarz und der damit verbesserten Anschlussqualität an Verknüpfungspunkten zur VLG und DB AG geht die Geschäftsleitung von einer Steigerung der Fahrgastzahlen sowie der Fahrgelderlöse aus.

Einen weiteren Schwerpunkt im Nahverkehrsplan stellt die Beschaffung von Neufahrzeugen zur Realisierung der vom Gesetzgeber geforderten Barrierefreiheit dar. Die Elemente, Komfort, Reisegeschwindigkeit, Kapazität und umweltfreundliche Elektromobilität in einer wirtschaftlich angemessenen modernen Form könnten so noch besser umgesetzt werden und das positive Image im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) maßgeblich beeinflussen.

Auch Netzanpassungen bzw. -erweiterungen könnten zur Verbesserung von Verknüpfungspunkten und somit zur Gestaltung und Durchführung eines attraktiven und effizienten ÖPNV beitragen. Die finanzielle Förderung von baulichen Infrastrukturmaßnahmen durch den Bund und den Freistaat Thüringen sowie die Stabilität der Ausgleichsleistungen des Freistaates für den Schüler- und Auszubildendenverkehr werden von der Geschäftsleitung als weitere Chance zur Umsetzung der formulierten Ziele gesehen und sollten perspektivisch mindestens gleichbleiben.

Auch eine attraktive Tarifgestaltung im Verkehrsverbund Mittelthüringen, die Einführung von elektronischen Vertriebswegen und die Erweiterung des Verbundgebietes können dazu beitragen, dass sich die Fahrgastzahlen im ÖPNV positiv entwickeln.

Darüber hinaus sollten die Thematiken Feinstaubbelastung, Elektromobilität und Kohlendioxidreduzierung der Gesellschaft eine durchaus positive Entwicklung ermöglichen.

Prognose

Mit Beschluss des Kreistages Nr.40/2009 hat der Landkreis Gotha als Träger des ÖPNV die TWSB betraut, öffentliche Verkehrsleistungen zur Sicherstellung der weiteren Verkehrsbedienung im Landkreis Gotha bis zum 30. Juni 2024 zu erbringen. Im September 2021 hat der Landkreis Gotha in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und NVG/VLG den Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2022 bis 2026 erarbeitet. Am 8. Dezember 2021 wurde dieser vom Kreistag beschlossen.

Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei wieder:

1. Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes der Vorjahre.
2. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis der eigenen Fahrgeldeinnahmen, der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und §§ 231, 233 SGB IX sowie durch den Aufgabenträger, entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie des Landkreises Gotha.

Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2021 davon aus, dass die Fahrgastzahlen, trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungszahlen, auf dem derzeitigen Niveau bleiben bzw. nach Ende der Covid-Pandemie wieder steigen.

Die TWSB versucht durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z.B. durch:

- Einführung des Halbstunden-Taktes auf der Linie 4 bis Bad Tabarz,
- Betreiben des gemeinsamen Kundenzentrums am Hbf. Gotha,
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote,
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft/-anzeige sowie Datenhaltung und -verarbeitung,
- Lieferung von Echtzeitdaten an die zentrale Datendrehscheibe Thüringen,
- gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit,
- Aufbau eines verkehrsübergreifenden Anschlusssicherungssystems,
- gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme,
- Anwendung des elektronischen Fahrscheinverkaufs (check in/check out),
- Anhebung des Tarifniveaus im VMT,
- Anerkennung und Fortschreibung/Erweiterung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH sowie
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg und kostenlosem WLAN.

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, der Erhöhung der Reisegeschwindigkeit sowie zur Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicherem Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen. Mit modernen elektronischen Vertriebssystemen soll der Bevölkerung in Zukunft ein leichter Zugang zum ÖPNV angeboten werden.

Ein wichtiges Kriterium eines modernen ÖPNV sind kurze Fahrzeiten und gute Anschlussmöglichkeiten zu anderen Verkehrsmitteln. Deshalb muss das Unternehmen auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorzugung des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr und in moderne Fahrzeuge investieren.

Bereits im Nahverkehrsplan 2017-2021 bildete das Thema Barrierefreiheit einen wesentlichen Schwerpunkt. Zur Erreichung dieser Zielstellung hat die TWSB sechs gebrauchte Straßenbahnfahrzeuge mit Niederflureinstieg (Fahrzeuge der BLT, Schweiz) beschafft und ein aufwendiges Zulassungsverfahren nach BOStrab für diese Fahrzeuge durchgeführt. Das erste Fahrzeug wurde im laufenden Geschäftsjahr in den Linienbetrieb übernommen. Ziel ist es, jährlich ein bis zwei weitere BLT-Fahrzeuge in den Linienbetrieb zu überführen.

Perspektivisch besteht jedoch zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV die Notwendigkeit, den Fahrzeugpark des Unternehmens zu erneuern. Hierbei muss das Unternehmen finanziell auf eine solide Basis gestellt werden. Die gegenwärtige Förderquote des Freistaates Thüringen in Höhe von 50% reicht für dieses Vorhaben nicht aus. Eine weitere Erhöhung der finanziellen Mittel des Freistaates Thüringen soll hierfür angestrebt werden.

Spätestens ab 2025 sollte mit der Beschaffung von Neufahrzeugen begonnen werden. Dies könnte mit dem Bedarf anderer Verkehrsbetriebe koordiniert werden, um gemeinsame Ausschreibungsverfahren zu nutzen und günstige Konditionen zu erzielen sowie einen längeren Lieferzeitraum sicherzustellen.

Die TWSB hat zu den Themenschwerpunkten Konzessionsverlängerung / Neufahrzeuge, Fahrplan- und Netzanpassungen sowie mögliche perspektivische Maßnahmen zur Erweiterung der Elektromobilität im Landkreis ihre Stellungnahme an den Aufgabenträger weitergeleitet. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen würden wesentlich zum Gelingen der Verkehrswende im Landkreis Gotha beitragen. Ihre Realisierung ist dabei auf eine solide wirtschaftliche Grundlage zu stellen, da die reinen Fahrgelderlöse für eine Deckung der Kosten nicht ausreichen.

Der Wirtschaftsplan 2022 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von TEUR 1.833 vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 759.706 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Finanzhilfen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen wird für das Geschäftsjahr 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Die negativen Auswirkungen der Pandemie infolge des Corona-Virus auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWSB konnten bisher durch Ausgleichsleistungen des Freistaates Thüringen (Corona-Rettungsschirm) kompensiert werden. Auch für das Jahr 2022 ist ein Rettungsschirm für den ÖPNV in Aussicht gestellt worden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch im Jahr 2022 ff. Fahrgastzahlen und Fahrgelderlöse negativ durch die Folgen der Corona-Pandemie beeinflusst werden.

Zur Kompensierung eines möglichen Erlösausfalls wird die Geschäftsführung alle Aufwands- und Kostenpositionen streng überwachen und gemeinsame Hilfsprogramme des Bundes und des Freistaates Thüringen zusammen mit dem Aufgabenträger analysieren. Sollte trotzdem ein Defizit in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. eine Liquiditätslücke entstehen, wäre das Unternehmen auf weitere Zuschüsse des Aufgabenträgers bzw. der Gesellschafter angewiesen, um seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden operativen Geschäft nachkommen zu können. Hierzu wird die Geschäftsführung regelmäßig die entsprechenden Gremien unterrichten.

Des Weiteren könnten bedingt durch die Corona-Pandemie und die angespannte Situation in der Ukraine, Lieferengpässe für zukünftige notwendige Reparaturen entstehen und damit den reibungslosen ÖPNV gefährden. Dies betrifft sowohl die Fahrzeuge als auch die Infrastruktur. Der Geschäftsführer schätzt ein, dass sich die Preise für Materialien und Dienstleistungen deutlich erhöhen und ein Anstieg der geplanten Kosten nicht ausgeschlossen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2022 sind Anlageinvestitionen von TEUR 1.795 geplant. Die Finanzierung soll mit TEUR 937 über Fördermittel und mit TEUR 858 aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkte bilden im Jahr 2022 neben der Fertigstellung der BÜ-Sicherung Schnepfenthal, die Maßnahmen Fahrzeugmodernisierung, Gleislagenkorrektur zwischen Boxberg und Leina, Erneuerung Fahrleitungsmast und Weiche 7 in Gotha und Weiterführung des ITCS- Projektes (Teilbaustufe Fahrzeugausrüstung/ Funk/ DFI).

Durch das im VMT angewandte leistungsorientierte Einnahmeaufteilungsverfahren, unterliegt der finanzielle Anspruch der TWSB starken Schwankungen. Fahrgastzuwächse der großen Verkehrsunternehmen im VMT (DB AG, Abellio und EVAG) steigen im Verhältnis zur Fahrgastentwicklung der kleineren Verkehrsunternehmen, welche überwiegend im Regionalverkehr unterwegs sind stärker an bzw. fallen Rückgänge stärker aus und führen zu Verschiebungen im Ein-

nahmeaufteilungsverfahren. Deshalb sollte die Durchführung der zuvor beschriebenen notwendigen Investitionsmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Unternehmens TWSB eine hohe Priorität besitzen, um die Fahrgastzahlen zu stabilisieren bzw. erhöhen zu können.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Durch den Landkreis Gotha erfolgten im Jahr 2021 weder Kapitalentnahmen noch Kapitalzuführungen.

2021 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2020	89
2021	90

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2020	6.043.266,44 EUR
2021	6.406.453,55 EUR

2. Jahresüberschuss

2020	./ 53.681,28 EUR
2021	./ 10.725,36 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2020	11.162.657,00 EUR
2021	11.020.958,32 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2020	2.837.353,72 EUR
2021	3.120.894,27 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2020	12.688.584,36 EUR
2021	12.677.859,00 EUR

Eigenkapitalquote

2020	90,6 %
2021	89,6 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2020	452.769,60 EUR	857.866,99 EUR	789,77 EUR
2021	409.034,55 EUR	1.054.546,04 EUR	413,00 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2021 insgesamt 1.600,00 EUR.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 und des Lageberichtes für 2021 war die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt, beauftragt, die am 08.04.2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

III. Informationen über Veränderungen zu Beteiligungen

Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.l.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Regionalen Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH am 24.04.2017 obliegt die Verwaltung und Verfügung des Schuldnervermögens nach §§ 80, 81 InsO anstelle des Schuldners alleine dem Insolvenzverwalter. Der aktive Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 durch den Insolvenzverwalter eingestellt. Das Insolvenzverfahren befindet sich seit dem in der Abwicklung.

IV. Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2021

Gesellschaft	durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	Umsatzerlöse/ Erträge	Kapital-zuführungen durch Gesellschafter Landkreis	Kapital-entnahmen durch Gesellschafter Landkreis
		in EUR	in EUR	in EUR
ILG	54	2.792.935,53	/	/
NVG	8	561.056,28	/	/
RVG i.l.	0	¹	/	/
TWSB	90	6.406.453,55	/	/
Gesamt	152	9.760.445,36	/	/

¹ Da der geprüfte Jahresabschluss noch nicht vorliegt, können keine Angaben zu den Umsatzerlösen/Erträgen erfolgen.

V. Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen bzw. zu Zahlungen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2021

Finanzhilfen des Freistaates Thüringen gemäß § 8 ThürÖPNVG in Verbindung mit der StPNV-Finanzierungsrichtlinie an den Landkreis Gotha

1.918.936,00 EUR

Gesellschaft	durch den Landkreis gewährter Zuschuss inklusive Finanzhilfen des Freistaates bzw. getätigte Zahlung in €
TWSB	3.596.095,00
NVG	607.000,00
Gesamt	4.203.095,00